



Nachruf zum Tode von Mimi Kehlbeck

*Ich aber darf zu Dir kommen, denn
in Deiner großen Gnade hast Du
mich angenommen.*

(Psalm 5,8)

Im Alter von 91 Jahren verstarb am 13. Oktober 2011 ganz unerwartet die Senior-Chefin der Firma SANUM-Kehlbeck. Sie war die Ehefrau des 2003 verstorbenen Firmengründers Heinrich Kehlbeck.

Ihre Kindheit und Jugend war geprägt durch die starken Umbrüche in Deutschland nach dem ersten und während des zweiten Weltkrieges. Sie stammte aus einer bäuerlichen Familie, genoss die Ausbildung an einer Landfrauenschule in Neuenburg und arbeitete danach in Berlin als Hausangestellte. Später kehrte sie in ihr Heimatdorf Helzendorf zurück, aus dem auch ihr späterer Ehemann Heinrich stammte. Die beiden heirateten 1944 noch während des Krieges, und bald danach wurden die beiden Söhne, Heinfried und Reiner, geboren, die heute gemeinsam die Firma führen. Später wurde dem Ehepaar noch die Tochter Irmtraut geschenkt.

Heinrich Kehlbeck kam 1944 schwerkrank nach einer Granatsplitterverletzung an der Wirbelsäule aus dem Krieg zurück, und die Ehefrau Mimi war es, die zunächst mit einem

kleinen Kolonialwarenladen die finanzielle Existenz der Familie sicherte. Dabei kamen ihr Tatkraft, Sparsamkeit und Bescheidenheit zugute. Sie stand ihrem Mann bei dessen Ge-



nesung von seinem Kriegsleiden materiell und psychisch zur Seite und begleitete seine Wege in die Naturheilkunde. Heinrich Kehlbeck übernahm 1975 von der Witwe Prof. Enderleins das Wissen und die ersten von ihm entwickelten Isopathika und von der Firma Ibica die Immunmodulatoren. Ganz bescheiden begann er, nach der Firmengründung

der heutigen SANUM-Kehlbeck im Jahre 1976, mit Unterstützung seiner Familie – und besonders der Tochter Irmtraut – in Hoya mit der Herstellung der SANUM-Medikamente. Ohne die finanzielle und ideelle Unterstützung seiner tapferen, vielseitig interessierten Frau Mimi wäre eine solche Leistung sicher nicht möglich gewesen. Das kleine Unternehmen entwickelte sich allmählich zu einer ansehnlichen, mittelständischen Firma und über die Jahre begleitete Mimi Kehlbeck die Geschicke der Mitarbeiter und der Firma stets mit liebevoller Zuneigung und Engagement. Erst im Ruhestand (1985) verließ das Ehepaar seinen Geburtsort und zog nun auch in das nahegelegene Hoya. Hier auf dem Firmensitz verlebten sie bis zum Tode des Ehemannes schöne gemeinsame Jahre. Mimi Kehlbeck konnte bis zuletzt völlig unabhängig leben und mit dem Auto fahrend ihre alten Kontakte und Aktivitäten pflegen. So hielt sie auch durch regelmäßige Besuche die Verbindung zur Firmenleitung und den Angestellten aufrecht.

Wir vermissen diese rührige, lebenswerte Dame, der die Firma so viel verdankt, sehr!